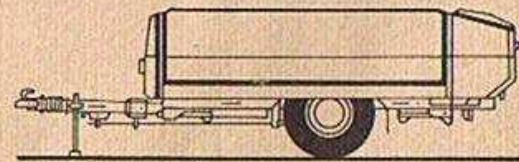
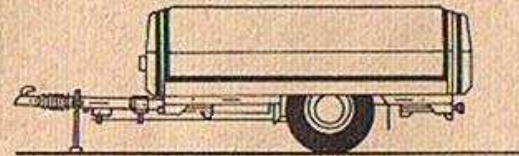


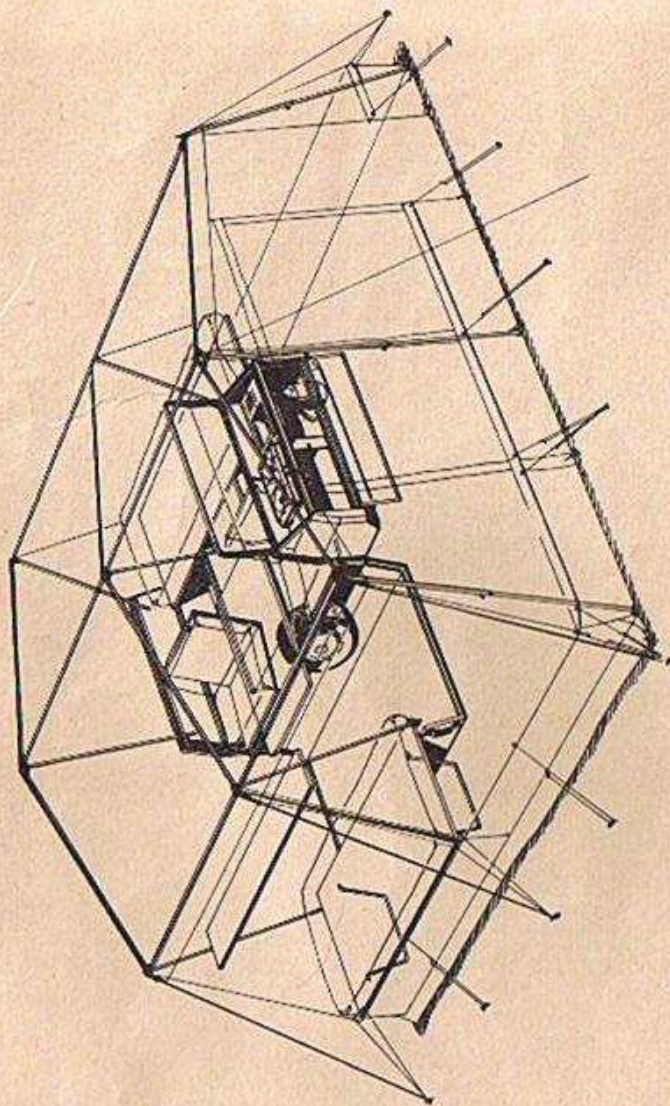
 **CAMPTOURIST**

CT 5 - 3

Bedienungsanleitung



IFA mobile-DDR



V o r w o r t

Gestützt auf langjährige Erfahrungen im Bau von Wohnzeltanhängern liefern wir Ihnen ein zuverlässiges, komfortables Fahrzeug, welches bestimmt auch Ihren Ansprüchen gerecht wird.

Damit Sie viel Freude an Ihrem Wohnzeltanhänger haben, geben wir Ihnen diese Bedienungsanleitung mit auf den Weg. Bevor Sie die erste Reise antreten, lesen Sie diese Punkt für Punkt aufmerksam durch.

Befolgen Sie in Ihrem eigenen Interesse die vielen nützlichen Hinweise dieser Bedienungsanleitung. Sie dienen der Zuverlässigkeit Ihres Wohnzeltanhängers und damit Ihrer Sicherheit.

Wir wünschen Ihnen allzeit Gute Fahrt und einen erholsamen Ferienaufenthalt.

VEB Fahrzeugwerk Olbernhau
Betrieb des IFA-Kombinates
Personenkraftwagen

Der Wohnzeltanhänger CI 5-3 ist ein Erzeugnis des

VEB Fahrzeugwerk Olbernhau
Betrieb des IFA-Kombinates Personenkraftwagen
Karl-Marx-Stadt

Deutsche Demokratische Republik

Der VEB Fahrzeugwerk Olbernhau behält sich konstruktive und aus technologischen Gründen bedingte Änderungen in der Serienfertigung jederzeit vor.

Ansprüche, gleich welcher Art, können aus dieser Bedienungsanleitung nicht hergeleitet werden.

Redaktionschluß: 30. 04. 1985

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Technische Daten/Lieferumfang	4
2. Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers	10
2.1. Fahrgestell	10
2.2. Wagenkasten	10
2.3. Zeltgestänge	11
2.4. Zelt	11
2.5. Küche	11
3. Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers	12
3.1. Allgemeines	12
3.2. Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers	12
3.3. Ankuppeln des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug	15
3.4. Beladen des Wohnzeltanhängers	16
3.5. Überprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrtantritt	17
4. Aufstellen des Wohnzeltanhängers	17
4.1. Allgemeines	17
4.2. Aufstellen des Zeltes	18
5. Innenausstattung	23
5.1. Aufenthaltsbereich	23
5.2. Küche	23
6. Abbau des Wohnzeltanhängers	24
7. Pflege und Wartung	24
7.1. Pflege und Wartung des Anhängers	24
7.2. Pflege und Wartung der Zeltausrüstung	25
8. Instandhaltungshinweise	27
8.1. Radwechsel	27
8.2. Überprüfen der Bremsanlage	27
8.3. Einstellen der Bremse	28

1. Technische Daten/Lieferumfang

Technische Daten * Standard *

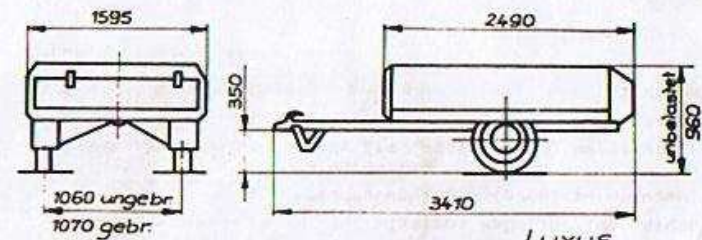
	ungebremst	gebremst
Gesamtlänge	3130 mm	3130 mm
Gesamtbreite	1595 mm	1595 mm
Gesamthöhe unbelastet	960 mm	960 mm
Radapur	1060 mm	1070 mm
Leermasse	312 kg	330 kg
Nutzmasse	188 kg	170 kg
zul. Gesamtmasse	500 kg	500 kg
Achslast bei Leermasse	295 kg	308 kg
zul. Achslast	500 kg	500 kg
stat. Achslast bei Leermasse	17 kg	22 kg
zul. statische Stützlast	50 kg	50 kg
Grundfläche Hauptzelt	4500 x 2000 mm (9,0 m ²)	
Grundfläche Vorzelt	4500 x 2150 mm (9,7 m ²)	
Fläche einschl. Abspannung	6000 x 5500 mm (33 m ²)	
Liegefläche I	1850 x 2050 mm	
Liegefläche II	1750 x 1100 mm	
Bremsanlage	mechanische Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik, geprüft nach ECE-Regelung 13	
Federung	Querblattfeder u. Stoßdämpfer	
Scheibenrad	4 J x 13 oder 4 J x 13 H 1 x J 35	
Bereifung	5,20 x 13 4 PR	
Reifenluftdruck	140 kPa (1,4 kp/cm ²)	
Elektrische Anlage	6 V / 12 V Gs	
zulässige Geschwindigkeit	130 km/h	
Kupplungstyp	KK 82	

Technische Daten * Normal *

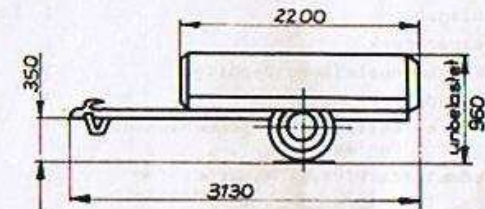
	ungebremst	gebremst
Gesamtlänge	3130 mm	3130 mm
Gesamtbreite	1595 mm	1595 mm
Gesamthöhe	960 mm	960 mm
Radapur	1060 mm	1070 mm
Leermasse	317 kg	335 kg
Nutzmasse	183 kg	165 kg
zul. Gesamtmasse	500 kg	500 kg
Achslast bei Leermasse	300 kg	313 kg
zul. Achslast	500 kg	500 kg
stat. Stützlast bei Leermasse	17 kg	22 kg
zul. statische Stützlast	50 kg	50 kg
Grundfläche Hauptzelt	4500 x 2000 mm (9,0 m ²)	
Grundfläche Vorzelt	4500 x 2150 mm (9,7 m ²)	
Fläche einschl. Abspannung	6000 x 5500 mm (33 m ²)	
Liegefläche I	1850 x 2050 mm	
Liegefläche II	1750 x 1100 mm	
Bremsanlage	mechanische Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik, geprüft nach ECE-Regelung 13	
Federung	Querblattfeder u. Stoßdämpfer	
Scheibenrad	4 J x 13 oder 4 J x 13 H 1 x J 35	
Bereifung	5,20 x 13 4 PR	
Reifenluftdruck	140 kPa (1,4 kp/cm ²)	
Elektrische Anlage	6 V / 12 V Gs	
zulässige Geschwindigkeit	130 km/h	
Kupplungstyp	KK 82	

Technische Daten * Luxus *

	ungebremst	gebremst
Gesamtlänge	3410 mm	3410 mm
Gesamtbreite	1595 mm	1593 mm
Gesamthöhe unbelastet	960 mm	960 mm
Radspur	1060 mm	1070 mm
Leermasse	335 kg	350 kg
Nutzmasse	165 kg	150 kg
zul. Gesamtmasse	500 kg	500 kg
Achslast bei Leermasse	313 kg	323 kg
zul. Achslast	500 kg	500 kg
stet. Stützlast bei Leermasse	22 kg	27 kg
zul. statische Stützlast	50 kg	50 kg
Grundfläche Hauptzelt	4500 x 2000 mm (9,0 m ²)	
Grundfläche Vorzelt	4500 x 2150 mm (9,7 m ²)	
Fläche einschl. Abspannung	6000 x 5500 mm (33 m ²)	
Liegefläche I	1850 x 2050 mm	
Liegefläche II	1750 x 1100 mm	
Bremsanlage	mechanische Auflaufbremse mit Rückfahrautomatik, geprüft nach ECE-Regelung 13	
Federung	Querblattfeder u. Stoßdämpfer	
Scheibenrad	4 J x 13 oder 4 J x 13 H 1 x J 35	
Bereifung	5,20 kPa (1,4 kp/cm ²)	
Elektrische Anlage	6 V / 12 V Gs	
zulässige Geschwindigkeit	130 km/h	
Kupplungstyp	KK 82	



Luxus



Standard-normal

Lieferumfang	Luxus	Normal	Standard
Vorzelt	1	1	1
Vorzeltgestänge	1	1	1
Innenkabine (Liegefläche) mit Aufhängespirale	1	-	-
Innenkabine (Bord) m. Aufhängespirale	1	-	-
Schaumstoffauflagen vollst.	1	-	-
Gardinen mit Befestigungsteilen (9-teilig)	1	1	1
Ablagebord	1	1	1
Gazeschrank	1	-	-
Verbindungsleitung 7-polig	1	1	1
Steckdose 7-polig	1	1	1
Stütze (entfällt bei Sonderwunsch Buglauftrad)	1	1	1
Radmutter Schlüssel = Kurbel für Standstützen	1	1	1
Unterlagen für Standstützen	4	4	4
Ausgleichkeile	4	4	4
Nebelschlußleuchte	1	1	-
Radzierdeckel	2	2	2
Transportplane	1	1	1
Zelthüringe 24 cm	26	26	26
Zelthüringe 19 cm	32	32	32
Erdnägel	40	40	40
Sturmaleinen	8	8	8
Kingschrauben M 6	5	5	5
Zeltspannringe	5	5	5
Spülbecken mit Abflußschlauch	1	-	-
Besteckkasten	1	1	-
Vorratsdosen 800 cm ³	4	-	-
Vorratsdosen 400 cm ³	4	-	-
Gasflasche 3 kg	1	1	-
Regler	1	1	-
Verteiler	1	1	-
Kocher mit Schlauch 2-flammig	1	1	-

Auf Wunsch können geliefert werden:

Reserveradhalter

Reserverad

Buglauftrad

Hauptzelthimmel

Vorzeltthimmel

2. Aufbau und Beschreibung des Wohnzeltanhängers

2.1. Fahrgestell

Das Fahrgestell des Wohnzeltanhängers ist als Schweißkonstruktion, bestehend aus Zentralrohr, Querträger und seitlichen Längsträgern ausgebildet. Am Zentralrohr sind die Querlenker sowie die Querblattfeder befestigt, die zusammen mit den hydraulischen Stoßdämpfern beste Fahreigenschaften bewirken.

Bei der gebremsten Ausführung sind die Querlenker mit Radbremsen ausgestattet, die in Verbindung mit dem Zugrohr mit Auflaufeinrichtung höchsten Sicherheitsansprüchen genügen. Die Ausstattung mit Rückfahrautomatik gewährleistet eine gefahrlose Manövrierfähigkeit. Sowohl bei ungebremster, als auch bei gebremster Ausführung läßt sich die Zugeinrichtung zur platzsparenden Unterbringung in der Garage oder auf dem Zeltplatz demontieren.

Sämtliche Fahrwerke sind für die Anbringung eines Reserveradhalters vorbereitet.

Für die Aufnahme einer Kippvorrichtung sind Rohrbuchsen angeschweißt.

2.2. Wagenkasten

Der Wagenkasten ist in einer Stahl - Holz Gemischbauweise hergestellt und mit dem Fahrgestell verschraubt. Im Wagenkasten sind zwei ausklappbare Sitze und ein Schiebetisch montiert. Im eingeklappten Zustand bilden sie einen Teil der Liegefläche.

2.3. Zeltgestänge

Im Wagenkasten sind jeweils gleichartige bügelförmige Gestänge montiert, die beim Aufrichten das Zelt mit aufziehen.

Für das Vorzelt sind 3 Gestängebaugruppen in einer Halterung im vorderen Stauraum untergebracht.

2.4. Zelt

Das Zelt des Wohnzeltanhängers ist in geschlossener Form mit zusätzlichem Vorzelt ausgeführt. Das Vorzelt wird mittels Reißverschluß am Hauptzelt befestigt. Die Giebelseite des Vorzeltes besitzt zwei Eingänge sowie ein aufrollbares Mittelteil. Am Hauptzeltgiebel und Vorzelt-Seitenwänden befinden sich Lüftungsklappen, die sich ebenfalls aufrollen oder mit Sturmleinen ausstellen lassen.

2.5. Küche

Die Standardausführung ist ohne Küche, die Normalausführung mit einer ausklappbaren Kochertafel mit 2-flammigem Kocher und 3 kg-Gasflasche ausgerüstet.

Bei dem Typ Luxusausführung ist die Küche als kompakte Einheit am Heck des Wohnzeltanhängers angeordnet.

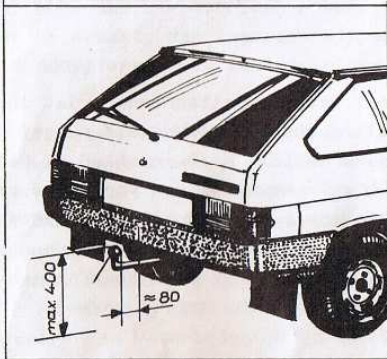
Die Kücheneinheit besteht aus einem 2-flammigen Propangaskocher, einer 3 kg-Gasflasche sowie einem Spülbecken.

Vor der ersten Nutzung empfiehlt sich ein Probeaufbau!

3. Inbetriebnahme des Wohnzeltanhängers

3.1. Allgemeines

Zum Mitführen des Wohnzeltanhängers sind alle Fahrzeuge geeignet, die eine typgeprüfte Kugel-Anhängevorrichtung mit Kugel- \varnothing 50 mm und unbelastet eine max. Kugelhöhe von 400 mm haben.

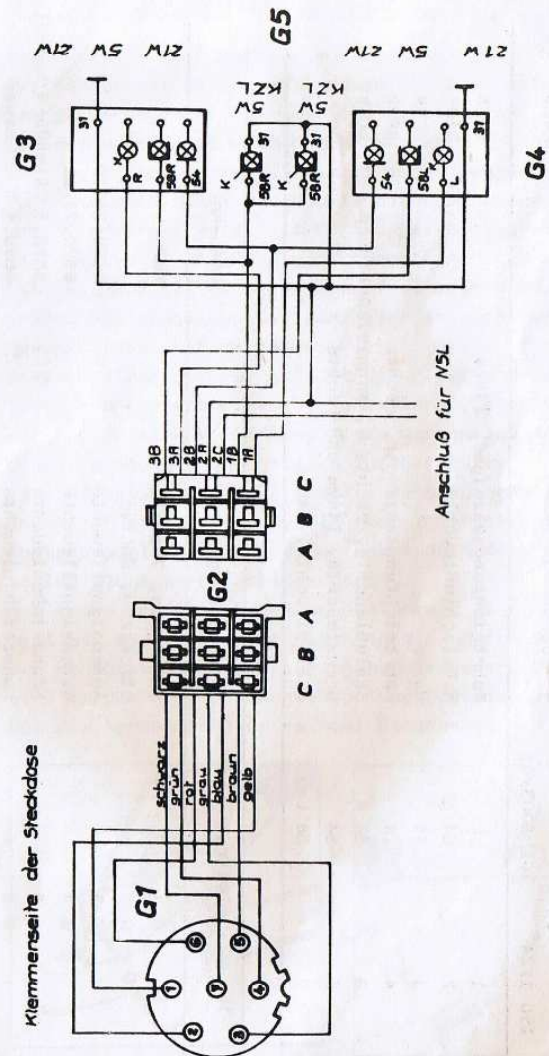


Der elektrische Anschluß am Zugfahrzeug erfolgt über eine 7-polige Steckdose H - TGL 27 292 entsprechend Schaltplan. Zur sicheren Kontrolle der Anhängerblink-einrichtung ist am Zugfahrzeug eine Zweikreisblink-anlage notwendig.

3.2. Elektrische Ausrüstung des Wohnzeltanhängers

Der elektrische Anschluß des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug erfolgt über eine Verbindungsleitung mit 7-poligem Stecker zur Steckdose des Zugmittels.

Die Glühlampenbestückung kann wahlweise für 6 V oder 12 V vorgenommen werden. Vor Inbetriebnahme ist zu überprüfen, ob die Anhängerbestückung mit der Bordspannung des Zugfahrzeuges übereinstimmt. Werkseitig erfolgt die Auslieferung des Wohnzeltanhängers mit Glühlampen 12 V.



Anlage zum Funktionsschaltplan 6 V / 12 V Gs

Bezeichnung der Kontakte nach ISO 1724		Zuordnung	Farbe
TGL 5003/05			
1	L	Fahrtrichtungsanzeiger, links	gelb
2	54 g	Nebelschlußleuchte	blau
3	31	Masse	grau
4	R	Fahrtrichtungsanzeiger, rechts	grün
5	58 R	Schlußleuchte, rechts u. Kennzeichenleuchte	braun
6	54	Bremsleuchte, links und rechts	rot
7	58 L	Schlußleuchte, links	schwarz

14

Nr. des elektr. Gerätes	Benennung	Kenn-Nr.
G 1	Steckdose, 7-polig	8820.2
G 2	Stecker u. Buchse	
G 3	Außensignalleuchte	8520.25/10
G 4	Außensignalleuchte	8520.25/10
G 5	Kennzeichenleuchte	8528.5 Standard/Normal
G 5	Kennzeichenleuchte	8839.4/1 Luxus

Funktionsschaltplan entspricht der Standard- und Normalausführung.

Bei Luxusausführung wird die Kennzeichenleuchte 8839.4/1 mit 3x 5 W verwendet.

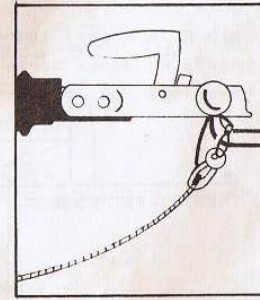
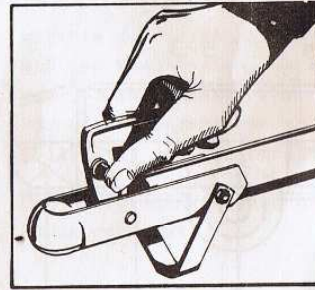
3.3. Ankuppeln des Wohnzeltanhängers an das Zugfahrzeug

Zum Ankuppeln des Wohnzeltanhängers wird der Griff des Handhebels der Kugelkupplung KK 82 so gefaßt, daß der Sicherungsknopf eingedrückt werden kann. Nachdem der Handhebel nach vorn geschwenkt wurde, läßt sich die Kugelkupplung auf die Kugel aufsetzen und durch Zurückschwenken des Handhebels bis zum Herausspringen des Sicherungsknopfes ist der Kuppelvorgang vollzogen. Die gesicherte Stellung wird durch Anheben des Handhebels, ohne den Sicherungsknopf einzudrücken, geprüft. Die Kugelkupplung darf sich so nicht von der Zugvorrichtung lösen lassen.

Diese Prüfung ist vor Antritt der Fahrt und nach jeder Fahrtunterbrechung durchzuführen. Ebenso ist die elektrische Verbindung gegen unbeabsichtigtes Lösen zu sichern und jeweils zu überprüfen.

Eine Diebstahlsicherung mittels Vorhängeschloß ist sowohl in angekuppeltem, als auch im abgekuppelten Zustand möglich. Während der Fahrt darf das Vorhängeschloß nicht angebracht werden.

Bei Anhängern in gebremster Ausführung ist das Abreißseil mit einem Karabinerhaken in die untere Bohrung des Handbremshebels einzuhängen. Das andere Seilende wird um den Hals der Kugelkupplung geschlungen und mit dem Karabinerhaken im Seil eingehakt.



15

3.4. Beladen des Wohnzeltanhängers

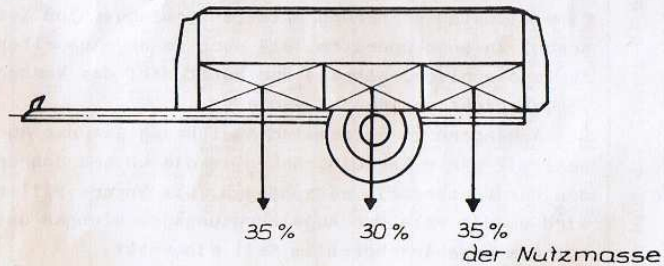
Bis zum Erreichen der zulässigen Gesamtmasse von 500 kg bzw. der zulässigen Anhängelast des Zugfahrzeuges können zusätzliche Lasten im Wohnzeltanhänger befördert werden.

Zur Gewährleistung günstiger Fahreigenschaften ist die Lastverteilung entsprechend des Ladeschemas vorzunehmen. Dabei werden an der Kugelkupplung je nach Ausführungsvariante 25-30 kg statische Stützllast erzielt.

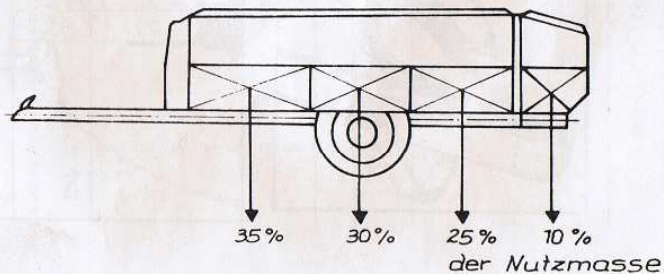
Außerdem ist zu beachten:

- schwere Gegenstände möglichst tief laden
- gleichmäßige Gewichtsverteilung längs der Zugrichtung
- Beladegut so lagern, daß Gewichtsverschiebungen während der Fahrt ausgeschlossen sind.

Variante Standard u. Normal CT 5-3



Variante Luxus CT 5-3



3.5. Überprüfung des Wohnzeltanhängers vor Fahrtantritt

Vor Antritt der ersten Fahrt und nach den ersten 100 Fahrkilometern sind die Befestigungsschrauben der Kugelkupplung, der Zugeinrichtung und die Radbefestigungsmuttern auf festen Sitz zu prüfen und gegebenenfalls nachzuziehen.

Vor jedem Einsatz sind zu prüfen:

- der Festsitz der Kugelkupplung (Pkt. 3.3.)
- die Funktion der elektrischen Anlage
- die Funktion der Bremsanlage (Pkt. 8.2.)
- der Reifeninnendruck.

4. Aufstellen des Wohnzeltanhängers

4.1. Allgemeines

Das Aufstellen des Wohnzeltanhängers erfolgt zweckmäßigerweise von 2 Personen. Bei der Standortwahl ist von ca. 40 m² Grundfläche auszugehen. Diese sollte eben und annähernd waagrecht sein.

Der Eingang befindet sich an der Rückseite des Wohnzeltanhängers.

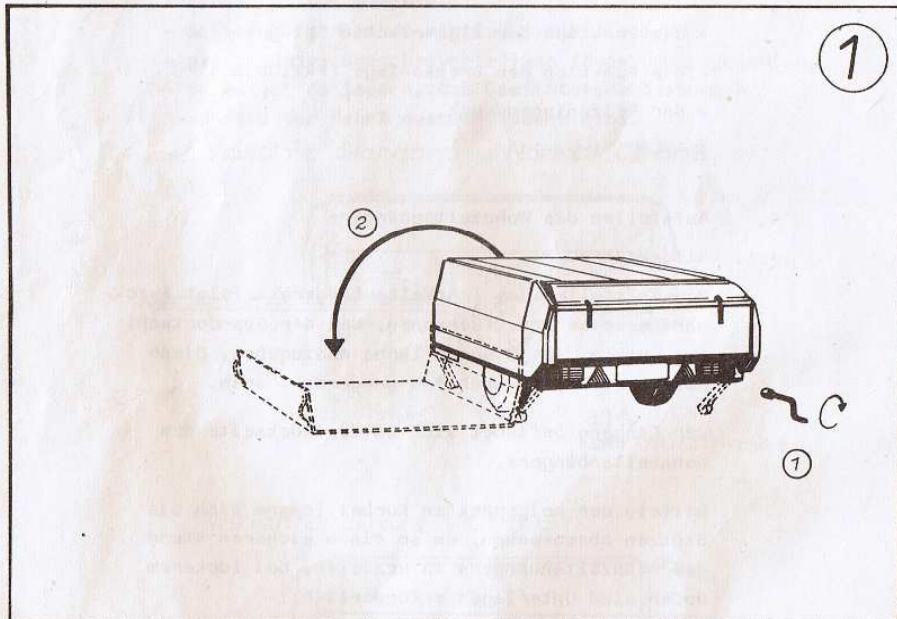
Mittels der beige packten Kurbel lässt sich die Stützen abschnellen, um so einen sicheren Stand des Wohnzeltanhängers zu erzielen. Bei lockerem Boden sind Unterlagen erforderlich. (Bildtafel Arbeitsschritt 1).

Die Kurbelstützen sind nicht zum Entlasten der Räder geeignet.

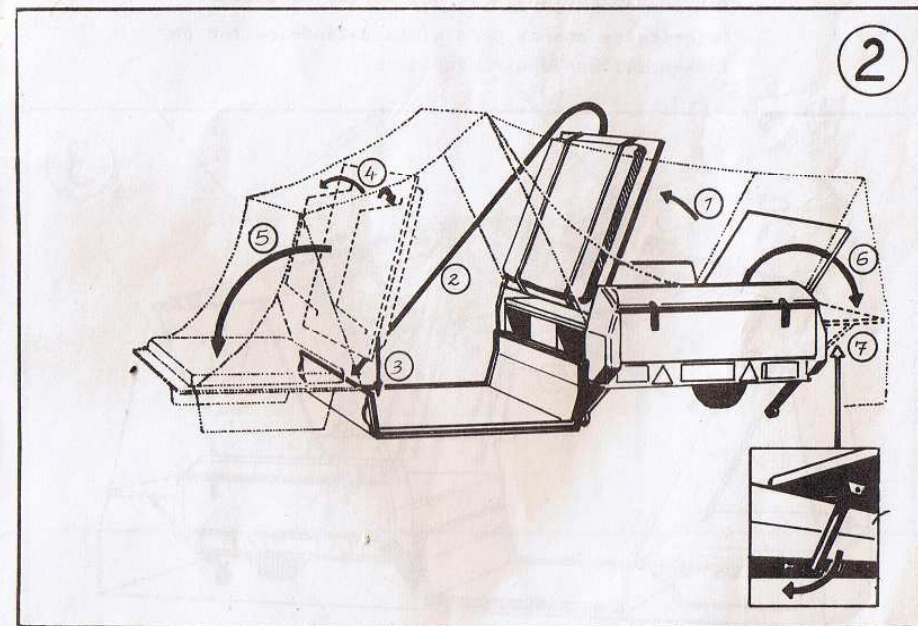
4.2. Aufstellen des Zeltes

- Aufschließen der 3 Sicherheitsschlösser
- Entnehmen der Kurbel aus vorderem Stauraum

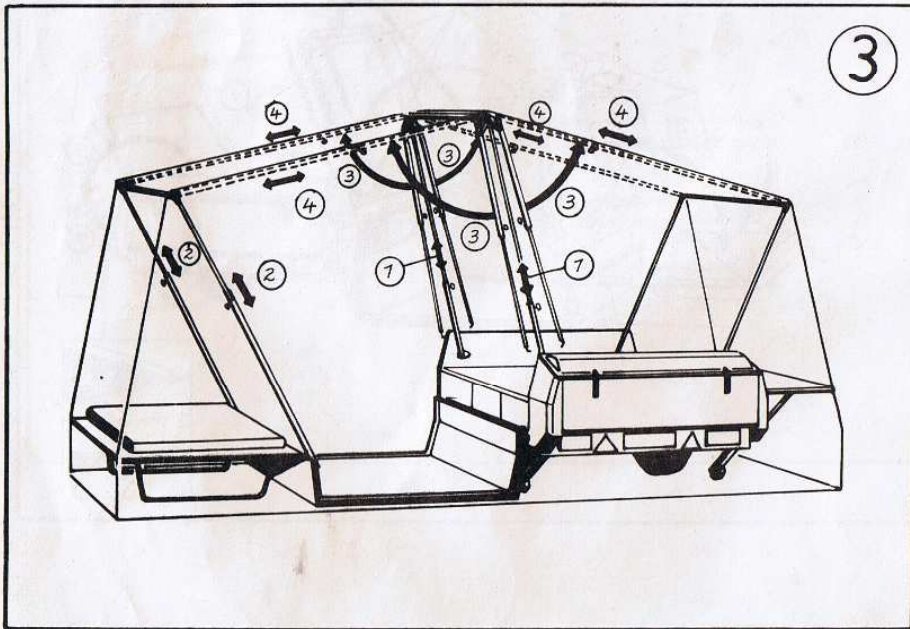
- (1) Stützen ausdrehen
- (2) Deckel aufklappen.



- (1) Unteres Bord mit Gestänge anheben
- (2) Unteres Bord zur linken Deckelkante führen
- (3) Gestänge in Haken der Deckelkante einhängen
- (4) Bügelstützen am Bord aufrichten
- (5) Bord nach außen zum Boden schwenken
- (6) Kopfplatte ausschwenken
- (7) Stützen der Kopfplatte am Rahmen einhängen

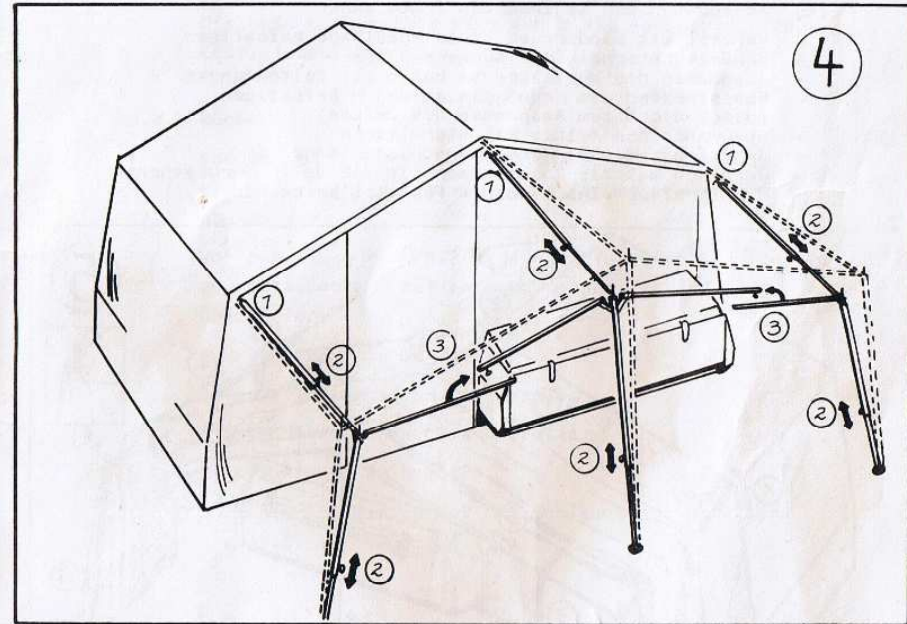


- (1) Mittleren Hauptzeltspiegel bis zur Markierung ausspannen
- (2) Bordplattenspiegel bis zur Markierung ausspannen
- (3) Die 4 Stück am mittleren Hauptzeltspiegel ange-
lenkten Dachstangen zu den beiden außenliegenden
Spiegeln hochschwenken
- (4) Dachstangen einhängen und spannen
 - vorgesehene Zeltbefestigung umlaufend zum Erdboden
und Wagenkasten vornehmen
 - gegebenenfalls durch Korrigieren der Zeltgestänge-
längen die Paßfähigkeit des Zeltes herstellen
 - beigelegtes oberes Bord mittels Rändelmutter am
linken Zeltspiegel befestigen.



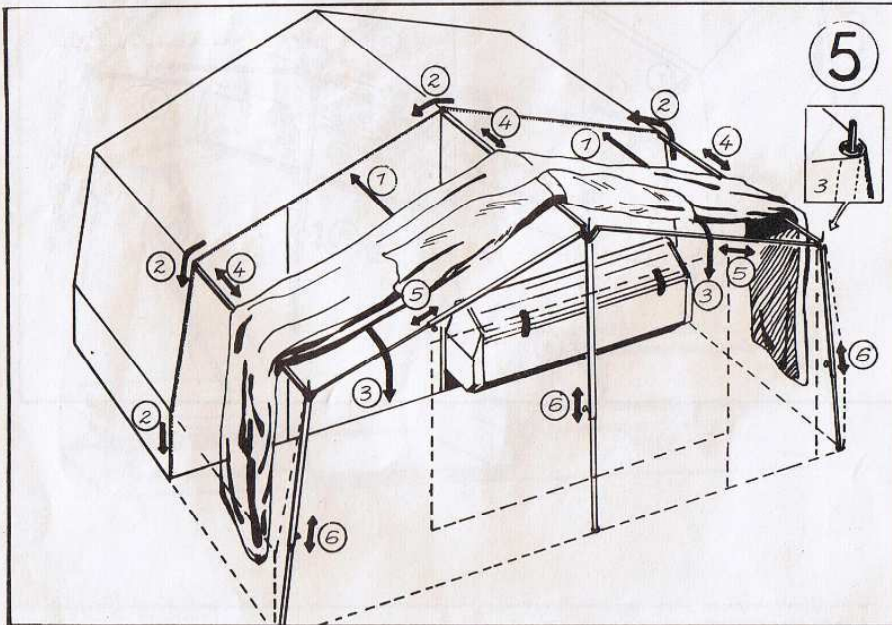
20

- (1) 3 Stück Gestängebaugruppen für Vorzelt in die
Hauptzeltspiegel einhängen
- (2) grob ausspannen
- (3) Dachstangen zusammenstecken und grob ausspannen.



21

- (1) Vorzelt in Längsrichtung entfalten und über Gestänge hängen
- (2) von rechts beginnend mit Reißverschluß am Hauptzelt befestigen
- (3) Vorzelt entfalten und herunterklappen. Dabei sind die Ösen des Vorzeltes über die Spitzen des Vorzeltgestänges zu heben
- (4) Ausspannen der Längsseiten
- (5) Ausspannen der Dachschrägen
- (6) Ausspannen der senkrechten Zeltstangen
 - Vorzelt mit Bändern am Vorzeltgestänge befestigen
 - Schürze unterhalb der Küche anknüpfen
 - Abspannen des Vorzeltes am Boden mit Zelthäringen
 - Faulstreifen mit Erdnägeln am Boden befestigen (dient nicht zum Abspannen des Zeltes)
 - Abspannen des Zeltes mit Sturmleinen
 - Innenkabinen (bei Sonderwunsch) einhängen
 - Gardinen mittels Rollklammern in die dafür vorgesehenen Plastprofile einschieben - Feststeller anbringen.



22

5. Innenausstattung

5.1. Aufenthaltsbereich

Die Liegefläche läßt sich durch wenige Handgriffe in eine Sitzgruppe umbauen.

Der Tisch ist in seiner Führung bis an den Anschlag herauszuziehen.

Die beiden Sitzteile sind durch die Aussparung der Laufleisten zu stecken.

5.2. Küche

Vor Benutzung der Spüle ist auf einen festen Sitz des Abflußschlauches zu achten (Armatur und Abflußstutzen).

Vor Benutzung der Gasanlage sind folgende Bauelemente zu montieren und auf ordnungsgemäße Verbindung zu überprüfen:

- Druckregler an Gasflasche
- Verteilerventil an Druckregler
- Gasschlauch an Verteilerventil
- Gasschlauch an Kocher
- eventuell Zusatzgerät mit Schlauch an Verteilerventil.

Achtung!

Alle Gasanschlüsse sind mit Gewinde R 1/4" links versehen!

Am Verteilerventil nur angeschlossene Ventilseite öffnen!

Bei längerem Nichtgebrauch und während der Fahrt Flaschenventil schließen!

23

6. Abbau des Wohnzeltanhängers

Der Abbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge des Aufbaues.

Zu beachten ist, daß die Reißverschlüsse der Hauptzelttür geöffnet, die Abdeckungen der Entlüftungsflächen ausgerollt, Innenkabinen ausgebaut (Sonderwunsch), sowie die Zeltplanen vor eventuellen Scheuerstellen zu schützen sind.

7. Pflege und Wartung

7.1. Pflege und Wartung des Anhängers

Das Fahrwerk des Wohnzeltanhängers ist weitestgehend wartungsfrei. Pflegemaßnahmen beschränken sich auf das jährliche Konservieren der Querblattfeder mit Graphitlösung bzw. Rostschutzspray und das Abschmieren bzw. Ölen der beweglichen Teile:

- Gelenkstellen der Kugelkupplung
- Schmiernippel am Schubstück
- Schmiernippel der Bremsseile
- Spindel der Standstützen
- Gleitstellen der Bremsübertragung

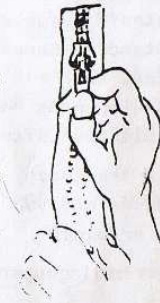
sowie die Überprüfung der Bremseinstellung nach 100, 1.000 und alle weiteren 5.000 km bzw. jährlich.

Der werkseitig auf die Karosserie aufgebrachte Schutzwachsfilm garantiert für die Dauer von 6 Monaten einen zuverlässigen Schutz und ist regelmäßig zu erneuern.

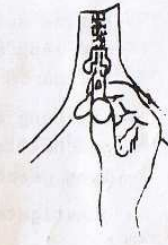
7.2. Pflege und Wartung der Zeltausrüstung

- Die Spannung des Zeltes muß laufend und besonders bei Feuchtigkeit korrigiert werden - wichtig für die Funktion der Reißverschlüsse

- der leichte Lauf der Reißverschlüsse muß gewährleistet sein
 - gleichmäßig in Richtung Reißverschlussette ziehen
 - keine Gewalt anwenden!



richtig



falsch

- Faulstreifen nicht unter Spannung setzen - dient nur dem Bodenabschluß, nicht der Zeltabspannung

- Zelt bei Feuchtigkeit ausreichend lüften, bis alle Teile trocken sind

- bei starkem, langanhaltendem Regen auftretendes "Durchsprühen" ist objektive Erscheinung - es liegt kein Mangel vor

- feuchte Zelthaut nicht berühren oder Gegenstände anlehnen

- Zelt nicht mit Folie abdecken - Verstockung möglich, bei eventuellem Doppeldach mindestens 10 cm Zwischenraum

- Fleckenreinigung schädigt die Imprägnierung des Zeltstoffes, auch Spritzer von Chemikalien

(Schädlingsbekämpfungsmitteln) und Seifenlaugen sind zu vermeiden

- Campingartikel aus Gummi nicht mit Plastteilen des Zelttes (Fenster, Faulstreifen) in Berührung bringen, da Verfärbungen auftreten können - besonders beim Zusammenlegen des Zelttes beachten
- Zelt niemals feucht verpacken bzw. für baldige Trocknung in straff aufgebautem Zustand sorgen - bereits nach Stunden können Verstockungserscheinungen auftreten. Auch ein trocken verpacktes Zelt vor längerer Einlagerung nochmals gründlich säubern und durch gründliches Lüften nachtrocknen
- Lagerung muß in trockenen, vor Witterungseinflüssen geschützten Räumen und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt erfolgen
- günstigste Lagerbedingungen:
Lagertemperatur + 10 bis + 25° C
relative Luftfeuchtigkeit 50 - 70 %
- vor einem eventuellen Nachimprägnieren ist das Zelt gründlich zu reinigen und zu trocknen. Die Imprägnierung kann mit einem handelsüblichen Imprägnierungsspray erfolgen. Die Anwendungsvorschriften entsprechend der Verkaufsverpackung sind zu beachten.

8. Instandhaltungshinweise

8.1. Radwechsel

Entnahme des Reserverades:

- Abdeckkappe am Befestigungspunkt des vorderen Querträgers abziehen
- Lösen der Mutter SW 19 mit Radmutter Schlüssel
- Sicherungsbolzen im Langloch nach oben drücken
- Absenken des Reserverades

Der Radwechsel erfolgt am zweckmäßigsten bei angekuppeltem Anhänger. An der hinteren Rohrhülse des Querträgers kann der Anhänger mit einem Wagenheber angehoben werden.

Die Verwendung der Kurbelstützen als Wagenheber ist nicht zulässig.

8.2. Überprüfen der Bremsanlage

Beim Überprüfen der Bremsanlage muß die Auflaufeinrichtung voll ausgezogen sein.

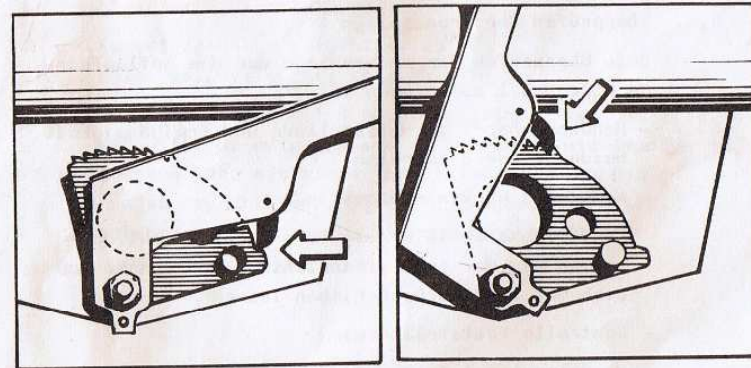
- Handbremshebel in Nullstellung und Freigängigkeit beider Räder überprüfen
- Kontrolle Rückfahrautomatik
Handbremshebel im ersten Zahn - entspricht dem vollen Weg der Auflaufeinrichtung - Anhänger muß sich von Hand zurückschieben lassen
- Kontrolle Feststellbremse

Handbremshebel im 3. bis 5. Zahn einrasten - Anhänger muß vorwärts und rückwärts feststehen.

Sollte dies nicht der Fall sein, kann eine Nachstellung an der Einstellmutter des Gestänges erfolgen.

8.3. Einstellen der Bremse

Zum Einstellen der Bremse ist der Hebel der Feststellbremse in die Raste am Anfang des Kurvenstückes einzurasten. Die Einstellmutter am Gestänge ist so zu stellen, daß die Bremsbacken beim Vorwärtsdrehen der Räder leicht schleifen. Diese Einstellung ist nur in begrenztem Umfang möglich. Wird das o.g. Bremsverhalten nicht erreicht (z.B. bei größerem Bremsbackenverschleiß), ist eine Nachstellung der Bremsbacken innerhalb der Radbremsen über die Einstellschraube am Spreizschloß notwendig. Dazu ist das Bremsseil auszuhängen und an der Einstellschraube des Spreizschlosses die Bremse fest anzustellen. Dann ist die Einstellschraube soweit zurückzudrehen, bis sich die Räder gerade leicht drehen lassen, das Bremsseil einzuhängen und wie o.g. am Gestänge einzustellen. Anschließend ist eine Überprüfung der Bremsanlage nach Punkt 8.2. vorzunehmen.



Handbremshebel in Raste

Handbremshebel im 1. Zahn

Falls beim Überprüfen der Handbremse wiederum kein Feststehen des Anhängers erreicht wird, liegt Verschleiß innerhalb der Radbremse vor und das Fahrzeug ist, ebenso wie bei allen anderen Betriebs- und Funktionsstörungen, einer Werkstatt vorzustellen.